

durch Wechsel oder Anweisung auf Frankfurt mit dem gehörigen Endossement an Windischmann zu schicken; oder befähigen Sie mich auf gleiche Weise zu der Zahlung und ich werde Ihnen dann die cassirte Verschreibung einsenden.

Was mich betrifft, so habe ich keine Verschreibung. Unter Leuten, wie wir sind, gilt Ein Wort zehn Unterschriften. Indessen hat Friedrich die Schuld in seinen Briefen anerkannt. Er hat mir auch im December des vorigen Jahres von Dresden aus eine abschlägliche Zahlung machen lassen wollen; ich lehnte es aber ab, weil er dadurch einen neuen Gläubiger bekommen hätte, und einen solchen, der weniger als ich auf die Zahlung warten, oder sie allenfalls entbehren konnte.

Mein Darlehn wurde im Sommer 1818 gemacht, und betrug 350 Fl. Rheinisch. Hievon habe ich 150 Fl. auf einer Reise baar ausgelegt, die wir zusammen von Frankfurt nach Cöln machten, wobei ich die Rechnung führte. Die übrigen 200 Fl. schickte ich ihm durch Wechsel auf Frankfurt, kurz vor seiner letzten Abreise von dort, um seine Geschäfte in Ordnung zu bringen.

Ich höre mit Vergnügen von Ihrem Neffen, daß Ihr jüngerer Sohn in Frankfurt eine vortheilhafte Anstellung erlangt hat. Vielleicht verändert dieß ihren Entschluß nach Italien zu gehen, und ich hätte alsdann die Hoffnung, Sie nach so langen Jahren einmal wieder zu begrüßen.

Von den Geschwistern und Verwandten in Hannover und Harburg habe ich kürzlich keine Nachricht gehabt; ich darf hoffen, daß sie leidlich wohl sind. Der Bruder Carl insbesondere ist für seine hohen Jahre noch recht rüstig und wohlgemuth. — Von der Frau Hunter höre ich nichts: desto besser. — Der Sohn des seligen Bruders Moriz ist seit dem Frühlinge bei mir. Er hat von einer Schullehrer-Stelle in Hamburg seinen Abschied genommen, weil er dort in einer gedrückten Lage war und keine Aussicht zur Beförderung hatte. Ich habe ihm vorläufig auf ein Jahr mein Haus als Zufluchtsort geöffnet, wo er freie Muße für seine Studien hat; aber ich bin um seine Zukunft besorgt. Das ist nun der einzige Erbe des Namens, welcher mit ihm vermuthlich in Deutschland ausstirbt.

Haben Sie doch die Güte, mir die Adresse und den Titel des Herrn von Bucholz zu melden. Ich bin ihm seit langer Zeit einen Brief schuldig; und möchte nicht gern etwas versehen.

Da ich die Adresse meiner Nichte in Wien nicht weiß, so bitte ich Sie, die einliegenden Zeilen an sie gelangen zu lassen.